Bilanzpressegespräch der Sparkasse Tauberfranken: Geschäftsvolumen deutlich gesteigert / Anstieg bei Kundenkrediten / Digitalisierung schreitet voran

## Im "Jahr der Extreme" gut entwickelt

Auf ein erfolgreiches Jahr in einem weiterhin schwierigen Umfeld blickt die Sparkasse Tauberfranken zurück. "Es war ein Jahr der Extreme", sagte Vorstandsvorsitzender Peter Vogel.

Von unserem Redaktionsmitglied Fabian Greulich

TAUBERBISCHOFSHEIM. "Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Hinblick auf das allgemeine Zinsniveau und die Regulatorik haben wir für 2018 ein sehr erfreuliches Ergebnis mit hohen Wachstumsraten vorzuweisen", sagte Vorstandsvorsitzender Peter Vogel im Rahmen des Bilanzpressegesprächs am Freitag, "Wir sind und bleiben eine starke Gemeinschaft zum Nutzen aller Beteiligten."

Der Bestand an Kundeneinlagen legte trotz Niedrigzinsen wieder kräftig zu, nachdem er 2017 minimal gesunken war. Es gelang sogar, die Zwei-Milliarden-Euro-Marke zu knacken (siehe Infobox).

Ebenso wuchs das Kundenkreditvolumen deutlich an: "Der klare Wachstumstrend setzte sich ungebrochen fort und sorgte für ein echtes ,Boom-Jahr'. Mit einem beachtlichen Plus von 6.2 Prozent - von 1.71 auf 1,82 Milliarden Euro - konnten wir nahtlos an die bereits hervorragenden Ergebnisse des Vorjahres anknüpfen und diese sogar toppen", so der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Wolfgang Reiner. Der Zuwachs werde sowohl vom gewerblichen Kreditgeschäft als auch von privaten und kommunalen Finanzierungen getragen.

Leicht rückläufig waren die Zahlen beim Wertpapierbestand, was auch die Unsicherheit der Menschen hinsichtlich der undurchsichtigen weltwirtschaftlichen Entwicklung, etwa mit Blick auf den Brexit oder in die USA, widerspiegele. Andererseits hätten die Kunden die sich bietenden Chancen am Kapitalmarkt aber auch genutzt und eine beachtlich hohe Zahl an Wertpapierumsätzen getätigt. Reiner betonte, dass die Beratung in diesem Bereich von besonderer Bedeutung sei. Es gelte, die Kunden über die Entwicklungen an den Wertpapiermärkten auf dem Laufenden zu halten und ihnen die nötige Sicherheit zu geben. Hier sei man gut aufgestellt.

Das Weltwirtschaftswachstum sei gegen Ende des Jahres leicht zurückgegangen, so Peter Vogel. Der Ausblick auf 2019 falle deshalb auch etwas trüber aus als zuletzt. Sorgenkind bleibe das Zinsniveau, so Vogel. Die Hoffnungen auf eine Zinswende, die es Anfang 2018 durchaus gegeben habe, seien nicht erfüllt worden.



In Rahmen der Bilanzpressekonferenz in Tauberbischofsheim blickten Vorstandsvorsitzender Peter Vogel (Mitte) und sein Stellvertreter Wolfgang Reiner auf ein "schwieriges, aber sehr erfolgreiches Geschäftsjahr" für die Sparkasse Tauberfranken zurück. Links im Bild Bereichsleiter Markus Haas.

## Zahlen und Fakten zur Sparkasse Tauberfranken

Gute Entwicklung trotz schwieriger Rahmenbedingungen: Die wesentlichen Zahlen aus dem vorläufigen Geschäftsergebnis der Sparkasse Tauberfranken für 2018 im Überblick:

- Geschäftsvolumen: 2,78 Milliarden Euro (2017: 2,71).
- Bilanzsumme: 2,69 Milliarden Euro (2,62).
- Kundeneinlagen: 2,03 Milliarden

"Schlimmer noch: Die Zinsen sind so niedrig wie nie", stellte Vogel klar. Das mache es für die Bankenbranche sehr anspruchsvoll. "Wir müssen weiter mit den Negativzinsen leben. Vor 2020 ist keine Wende in Sicht."

Besonderes Augenmerk hat die Sparkasse Tauberfranken im vergangenen Jahr auf das Thema "Unternehmensnachfolge" gelegt. Mit dem kontinuierlichen Ausbau ihrer Unternehmensplattform stellt sie ein Netzwerk zur Begleitung ihrer Kunden im gesamten Nachfolgeprozess bei der Firmentibergabe zur Verfügung. "Aktuellen Erhebungen

Kundenkredite: 1,82 Milliarden
Euro (1,71).
Wertpapierbestand: 0,59 Milliar-

■ Investitionen in Weiterbildung:

249 000 Euro (300 000 Euro).

Arbeitsplätze: 521 (524).
Auszubildende: 31 (29).

den Euro (0.63).

Auszubildende: 31 (29).

Personenbesetzte Geschäftsstellen: 27 (28).

■ Geldautomaten: 42 (43). gf

zufolge finden 47 Prozent der zum Verkauf stehenden Unternehmen keinen Nachfolger. Eine schwierige Situation, die wir sehr ernst nehmen. Die Zahlen sind alarmierend", machte Wolfgang Reiner deutlich.

Unterdessen wird die eigene Immobilie von den Kunden nach wie vor als wertvollste und sicherste Kapitalanlage angesehen. Deshalb war die Nachfrage auch 2018 hoch. "Die Kunden nutzen die Chance niedriger Zinsen zur Investition in Sachwerte. Die Rekordzahlen des Vorjahres haben wir – bedingt durch die Knappheit an geeigneten Objekten zwar nicht übertroffen, dennoch er

reichte der Gesamtwert der vermittelten Objekte das zweitbeste Ergebnis im Zehn-Jahres-Vergleich", stellte Reiner klar.

Erfreulich sei zudem das Ergebnis einer Umfrage, nach der 63 Prozent der Menschen mit ihrer finanziellen Situation zufrieden seien. Wobei das größte Grundvertrauen der Anleger den Sparkassen gelte.

"Der Wandel in der Bankenwelt hin zur Digitalisierung und zur vermehrten Nutzung innovativer Bezahlverfahren macht auch vor unserer Sparkasse nicht halt", so Vorstandsvorsitzender Vogel. Als modernes Geldinstitut biete man seinen Kunden die freie Wahl, ob sie ihre Bankgeschäfte persönlich oder online tätigen möchten. Dabei erfahren die digitalen Kanäle laut Vogel eine deutlich steigende Nutzung. Beispiel: Über die Internet-Filiale der Sparkasse gingen jeden Monat rund 500 E-Mails sowie etwa 830 Kundenaufträge ein.

Auch beim elektronischen Postfach könne sich die Anzahl der hierfür freigeschalteten Girokonten von rund 42 000 absolut sehen lassen.

"Die Nähe zum Kunden zeigt sich heute vor allem in der Verfügbarkeit und Annehmlichkeit ganz verschiedener Wege, auf denen man erreichbar ist", resümierte Vogel. Hier sei man sehr gut aufgestellt. Deshalb habe man nicht nur in die Digitalisierung, sondern in diverse Umbaumaßnahmen der Filialen Oststadt in Tauberbischofsheim und der Filiale Wartberg (Wertheim) getätigt. Bereits in Planung sei ein Filial-Neubau in Wertheim (Nähe Bahnhof).

## Sozial engagiert

Die hohe Kunden- und Serviceorientierung finde auch beim Thema Aus- und Weiterbildung der 521 Mitarbeiter (davon 31 Auszubildende) hren Niederschlag. Hier habe die Sparkasse Tauberfranken im letzten Jahr insgesamt rund 250 000 Euro investiert.

"Wichtig ist ums die Unterstützung örflicher Institutionen", beton Vorstand Vogel. Deshalb habe man 2018 wieder soziales Engagement in vielen Facetten gezeigt. Unter anderem habe man an zahlreiche Kommunen neue Geschirrmobile übergeben und viele andere gemeinmützige Aktionen gestartet.

Neuestes Projekt ist die "Stiftergemeinschaft Tauberfranken" in Kooperation mit der Deutschen Stiftungsagentur. Hier können Stifter ab 25 000 Euro unkompliziert einen Fonds mit eigenem Verwendungszweck gründen und vom Fachwissen der Bank profitieren.